

Schreiben von SS-Untersturmführer Urbantke, 28.3.1942

Ur./Zi.

Pressburg, den 28. 3. 42.

An den

SD-Leitabschnitt Wien - III B -

z. Rd. SS-Hstuf. Hermann

Wien

Betr.: Judenaussiedlung.

Vorg[ang]: Hies[iges] Schreiben vom 26. 3. 42.

Nachdem im Staatsrat die Frage der Judenaussiedlung unter besonderer Mitwirkung des Bischofs Wojtassak und des evangelischen Kircheninspektors Klimo positiv erledigt worden war, steht in nächster Zeit die Annahme des diesbezüglichen Gesetzes im Parlament zu erwarten. Strittig ist vorläufig noch die Frage der Festsetzung des Stichtages, von welchen an Judentaufen anerkannt werden. Dabei vertritt ein Teil der Slowaken, unter ihnen Tuka, den Standpunkt, als diesen Stichtag den 30. 1. 42 anzusehen, während unerwarteterweise gerade Tiso viel schärfer ist und den Zeitpunkt mit der Staatsgründung fixiert haben möchte.

Diese Handlung Tisos ist umso erstaunlicher, als der Vatikan nach wie vor gegen die Aussiedlung Stellung nimmt und der Kardinal, Staatssekretär Maglione, beim Gesandten Sidor auf die ablehnende Note gegen den ersten Protest des Vatikans einen neuerlichen Protest einreichte.

Wojtassak, der sich außerordentlich scharf für die Aussiedlung einsetzte, wird von Tiso in letzter Zeit sehr umworben und dürfte seine Haltung deswegen beziehen, weil das Zipser Kapitel in Geldnöten ist und Tiso wahrscheinlich die notwendigen Gelder versprochen hat.

gez. Urbantke

SS-Untersturmführer